



## WG: Städtebündnis Sichere Häfen

Bürgermeister

**Gesendet:** 29.04.2020 19:10:17

**Empfangen:** 29.04.2020 19:10:17

**An:** n.schmies@halver.de;

---

**Von:** [REDACTED]

**Gesendet:** Samstag, 4. April 2020 04:12

**An:** Bürgermeister

**Betreff:** Städtebündnis Sichere Häfen

Rüdiger Drallmeyer  
Vormbaum 11  
58553 Halver

An den Bürgermeister  
der Stadt Halver  
Herrn Michael Brosch

Sehr geehrter Herr Brosch,

Ich gehöre zu den Bürgern, die besorgt und bestürzt auf die Berichte in den Medien schauen, die über die entsetzliche Situation der vor Krieg, Gewalt und Zerstörung geflohenen Menschen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan etc. in den Lagern in der Türkei und auf den griechischen Inseln berichten. Menschen die dringend Hilfe benötigen. Darunter schutzlose, frierende und kranke unbegleitete elternlose Kinder, Jugendliche und schwangere Frauen. Die Bundesregierung und die EU sind bisher lediglich bereit, Geld zur Verfügung zu stellen. Geld, von dem man nicht einmal weiß, wo genau es ankommt und ob es für die Geflüchteten hilfreich ausgegeben wird.

Es ist höchste Zeit, die Menschen aus diesen Höllen zu retten. Deutsche Bürgermeister appellieren an die Bundesregierung, nicht weiter auf eine gewünschte "Gemeinsamkeit der EU-Staaten" zu warten, die ohnehin, wie wir alle wissen, nicht erreichbar ist, sondern kurzfristig Geflüchtete in unser Land zu holen. Wir dürfen vor der Not der Menschen nicht weiter die Augen verschließen. Unsere Erfahrung zeigt, dass wir mit dem Andrang der Geflüchteten im Jahr 2015 durchaus fertig geworden sind. Viele der damaligen Zuwanderer sind heute in unserem Land gut integriert. Das geflügelte Wort "Wir schaffen das!" ist Wirklichkeit geworden. Wir würden auch weitere Zuwanderer (sogar zu unserem eigenen perspektivischen Vorteil) integrieren können.

Etwa 140 deutsche Städte haben sich zu einem Städtebündnis "Sichere Häfen" zusammengeschlossen und zeigen sich bereit Geflüchtete aus den Lagern aufzunehmen, weil die Städte durchaus mit gutem Willen Aufnahmekapazitäten haben, oder dafür sorgen wollen.

Ich frage Sie, ob die Stadt Halver ebenfalls zu den aufnahmewilligen Städten zählt, die Geflüchteten neuen, sicheren Lebensraum, medizinische Hilfen, Bildung und gute Nachbarschaft anzubieten bereit ist?

Mit freundlichem Gruß

Rüdiger Drallmeyer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brosch,

am 7. März habe ich Ihnen die obige E-Mail schon einmal zugesandt. Es ist nun fast ein Monat her, ohne eine Antwort von Ihnen erhalten zu haben. Sicher haben Sie diese in einer Vielzahl anderer Mails, die Sie täglich erreichen, übersehen. Inzwischen überdeckt leider das Corona-Thema alle anderen wichtigen Aspekte unserer Welt. Zeitgleich ist die Lebenssituation Geflüchteter an Europas Grenzen täglich prekärer geworden. Inzwischen hat das Coronavirus auch Lager von Geflüchteten erreicht; das war längst absehbar. Die Folgen für die Menschen in den Lagern werden noch katastrophaler, da bin ich mir sicher. Was tun Sie, um die Bundesregierung dazu zu bewegen, dafür zu sorgen, dass die Lager in Griechenland aufgelöst und die Menschen noch rechtzeitig in der Europäischen Union verteilt werden - und unabhängig von der Bereitschaft anderer Staaten, Deutschland schon einmal den ersten zehntausend Geflüchteten Obdach in unserem Land gewährt?

Zeigen auch Sie Bereitschaft, weitere Geflüchtete in Halver aufzunehmen.

Bitte beantworten Sie meine Mails.

Mit freundlichem Gruß

Rüdiger Drallmeyer